



Andreas Urs Sommer

Curriculum Vitae

Geburtsdatum, -ort: 14. Juli 1972, Zofingen (Kanton Aargau)
Heimatort: Basel (Kanton Basel-Stadt) und Wyssachen (Kanton Bern)
Nationalität: schweizerisch und deutsch
Zivilstand: verheiratet, 1 Tochter
Anschrift:
Philosophisches Seminar der Albert-Ludwigs-Universität
Platz der Universität 3
DE-79085 Freiburg im Breisgau
Tel. +49-761-2033255
Fax +49-761-2033254
E-Mail: sommer@philosophie.uni-freiburg.de

Ausbildung

2004 Habilitation an der Philosophischen Fakultät der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald zum Dr. phil. habil.

1999–2003 Anfertigung einer Habilitationsschrift unter dem Titel „Sinnstiftung durch Geschichte. Zur Genese der spekulativ-universalistischen Geschichtsphilosophie zwischen Bayle und Kant“ am Institut für Philosophie der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald.

1998 Promotion zum *Doktor der Philosophie* (Dr. phil.) und *Artium Liberalium Magister* der Universität Basel mit dem Prädikat *Summa cum laude* im Fach Philosophie. Dissertation: "Ein philosophisch-historischer Kommentar zu Friedrich Nietzsche: *Der Antichrist*". Doktorvater: Prof. Dr. H. Ottmann (München); Korreferentin: Prof. Dr. A. Pieper (Basel).

1996–1998 Doktoratsstudium.

1995 *Licentiatius Philosophiae* (Lic. phil.) der Universität Basel mit dem Prädikat *Summa cum laude*. Lizentiatsarbeit: „Geschichte, Christentum und Kritik. Eine Untersuchung zur 'Waffengenossenschaft' von Friedrich Nietzsche und Franz Overbeck.“

1995 Im Rahmen des EUCOR-Programmes Studium an der Albert-Ludwig-Universität, Freiburg.

1993–1994	Studium als ERASMUS-Stipendiat an der Georg-August-Universität Göttingen.
1991–1995	Studium der Philosophie, der Kirchen- und Dogmengeschichte und der Neueren deutschen Literaturwissenschaft an der Universität Basel.
1983–1991	Gymnasium am Kohlenberg in Basel. Matura, Typus B.
1980–1983	Primarschule in Basel.
1979–1980	Primarschule in Aarburg.

Beruflicher und wissenschaftlicher Werdegang

Seit 2024	Studiendekan der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
Seit 2023	Geschäftsführender Direktor des Philosophischen Seminars der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
2023/24	Prodekan der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
2019/20	Gastprofessor (<i>professeur invité</i>) an der École Normale Supérieure de Paris (Rue d’Ulm).
Seit 2016	W3-Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Kulturphilosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg / Akademieprofessur in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (100%).
2014-2023	Leiter der Forschungsstelle „Nietzsche-Kommentar“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, angesiedelt an der Universität Freiburg (bis 13. November 2016 auf Besoldungsstufe 100% TVL E15, seit 14. November 2016 als Dienstaufgabe der Akademieprofessur, s. o.).
2013/14	W3-Vertretungsprofessor an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe (50%).
2012	Gastprofessur an der National University of Social Sciences and Humanities, Hanoi, Vietnam.
2011-2016	Außerplanmäßiger Professor für Philosophie an der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
2008–2011	Privatdozent an der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Venia legendi: Philosophie.
2008-2014	Wissenschaftlicher Kommentator der Werke Friedrich Nietzsches an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Forschungsstelle „Nietzsche-Kommentar“, angesiedelt an der Universität Freiburg, Anstellungsgrad: 100%.
2007	Vertretung des Lehrstuhls für Philosophie I (C4 - Prof. Dr. Lothar Kreimendahl) am Fachbereich Philosophie der Universität Mannheim.
2004–2008	Privatdozent an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.
2001	Visiting Fellow am Institute of Germanic Studies, School of Advanced Study der University of London, London (UK) mit einem „Stipendium für Fortgeschrittene Forscher“ des Schweizerischen Nationalfonds.

2000–2006	Wissenschaftlicher Assistent (C1) am Institut für Philosophie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Lehrstuhl für Philosophie mit Schwerpunkt Praktische Philosophie, Prof. Dr. Werner Stegmaier).
1999–2000	Forscher an der Forschungs- und Studienstätte für Europäische Kulturgeschichte der Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel („Stipendium für Fortgeschrittene Forscher“ des Schweizerischen Nationalfonds).
1998–1999	Visiting Research Fellow am Department of Germanic Literatures and Languages der Princeton University, Princeton, New Jersey (USA). Forschungsstipendien des Schweizerischen Nationalfonds und der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft Basel.
1998	Lehrauftrag am Philosophischen Seminar der Universität Basel.
1997–1998	Forschungsstipendiat der Theodor-Engelmann-Stiftung (Basel) und des Schweizerischen Nationalfonds.
1996–1997	Konzeption, Projektleitung und Realisation einer Ausstellung und einer Publikation aus Anlass des 250. Gründungstages des Frey-Grynäischen-Instituts an der Theologischen Fakultät der Universität Basel im Auftrag des Frey-Grynäischen-Instituts (Anstellungsgrad: 50%).
1995–1997	Anstellung am Philosophischen Seminar der Universität Basel (Anstellungsgrad: 30%) als „Hilfsassistent mit Lizentiat“.
1993–1994	Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Archäologischen Seminar der Universität Göttingen zur Katalogisierung und Publikation der byzantinischen Münzen der Universitätsammlung.
Seit 1988	Freiberufliche journalistische Tätigkeit in Fachzeitschriften sowie für Feuilletons von Tages- und Wochenzeitungen (regelmäßig z. B. für <i>DIE ZEIT</i> , für <i>DAS MAGAZIN</i> des <i>Tagesanzeigers</i> , <i>NZZ</i> , <i>FAZ</i>).

Wissenschaftliches Projektmanagement

2024	Organisation und wissenschaftliche Leitung (zusammen mit Prof. Dr. Katharina Grätz und Prof. Dr. Sebastian Kaufmann) der internationalen Tagung „Nietzsche kommentieren“ im Auftrag der Friedrich-Nietzsche-Gesellschaft e.V., Naumburg, gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.
Seit 2020	Leitung eines Teams zu Partizipation und Bedingungslosem Grundeinkommen am Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS), Kompetenzverbund an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zur interfakultativen und interdisziplinären Beforschung des bedingungslosen Grundeinkommens.
2018-2024	Mitglied (Principal Investigator) des Sonderforschungsbereiches 948. Helden. Heroisierungen. Heroismen an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Teilprojektleitung ab 2020.
2018-2020	Wissenschaftliche Gestaltung und Beratung der Ausstellung „Übermensch. Nietzsche und die Folgen“ im Historischen Museum Basel. Öffnungsdauer: 15. Oktober 2019 bis 31. März 2020.
2017-2020	Herausgabe von Karl Jaspers' <i>Nietzsche</i> im Rahmen der Karl-Jaspers-Gesamtausgabe in Zusammenarbeit mit Dominic Kaegi (erschienen 2020).

- 2016-2019 Co-Leitung (zusammen mit Prof. Dr. Paolo D'Iorio, CNRS / ENS Paris) des von der DFG und der ANR finanzierten Forschungsvorhabens „Nietzsches Bibliothek. Digitalisierung und Kommentierung“ mit mehreren Mitarbeitern.
- 2011 Organisation und wissenschaftliche Leitung (zusammen mit Dieter Birnbacher) der internationalen Tagung „Moralkritik bei Schopenhauer und Nietzsche“, finanziert von der Fritz Thyssen Stiftung, Naumburg.
- 2009–2010 Organisation und wissenschaftliche Leitung (zusammen mit Barbara Neymeyr und Jochen Schmidt) der interdisziplinären Ringvorlesung „Nietzsche – Philosoph der Moderne“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, gefördert von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.
- 2006–2007 Organisation und wissenschaftliche Leitung der internationalen Tagung „Nietzsche – Philosoph der Kultur(en)?“ im Auftrag der Friedrich-Nietzsche-Gesellschaft e.V., Naumburg, gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.
- 2006–2007 Organisation und wissenschaftliche Leitung der internationalen Tagung „Religion als Weg zum guten Leben?“ (zusammen mit Johann Hinrich Claussen) im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg, Greifswald, gefördert von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.
- 2005–2007 Herausgeber der Werke von Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem.
- 2005–2007 Buchprojekt „Fritz Buri – Leben und Werk“ (gemeinsam mit Peter Schulz) im Auftrag der Internationalen Fritz Buri-Gesellschaft.
- 2004 Verantwortliche Mitarbeit an der Organisation und Durchführung der Internationalen Sommeruniversität „Narrative Sinnbildung“ an der Universität Greifswald, gefördert vom DAAD und von der Fritz Thyssen Stiftung.
- 2001–2004 Organisation und Durchführung einer internationalen Tagung „Wozu Geschichte(n)? Selbstvergewisserung in geschichtsphilosophischen und geschichtstheoretischen Gegenwartsdebatten“ an der Universität Greifswald in Zusammenarbeit mit Tilman Beyrich u. a., gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung.
- 2000–2007 Redakteur der *Nietzsche-Studien. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche-Forschung* (Walter de Gruyter Verlag).
- 1998–2000 Verantwortlicher Herausgeber des Briefwechsels von Albert Schweitzer und Fritz Buri (C. H. Beck Verlag).
- 1994–2008 Mitherausgeber der Briefe Overbecks, die als 8. Band der Franz-Overbeck-Werk- und Nachlass-Ausgabe (J. B. Metzler Verlag) 2008 erschienen sind.

Nebenberufliche Tätigkeiten und Ehrenämter

- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der *Zeitschrift für Kulturphilosophie* (Meiner, seit 2021), der *Estudios Nietzsche* (Brasilien, seit 2020), der *Nietzsche-Studien* (Walter de Gruyter, seit 2017), von *Nietzsche online* (Walter de Gruyter, seit 2012) u. a.
- 2024/25 Präsident des Rotary Clubs Freiburg-Schlossberg.

Seit 2019	Geschäftsführender Direktor des Nietzsche-Forschungszentrums an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
Seit 2016	Wissenschaftliches Mitglied des Frankreich-Zentrums an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
2015-2019	Mitglied der Jury des Internationalen Friedrich-Nietzsche-Preises.
2015-2016	Assoziiertes Mitglied des Frankreich-Zentrums an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.
Seit 2012	Herausgeber der Buchreihe <i>Beiträge zu Friedrich Nietzsche</i> (Verlag Schwabe & Co., Basel).
Seit 2011	Mitglied der Redaktion der <i>Zeitschrift für Ideengeschichte</i> (Verlag C. H. Beck, München).
Seit 2010	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Tagebucharchivs, Emmendingen, seit 2016 stv. Sprecher.
2009–2015	Mitglied der begleitenden Wissenschaftlichen Kommission der Gustav-Teichmüller-Ausgabe (Basel).
Seit 2008	Direktor der Friedrich-Nietzsche-Stiftung, Naumburg.
2008–2018	Mitglied des Wissenschaftlichen Isaak-Iselin-Editionskuratoriums der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften.
2004–2008	Ordentliches Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts.
Seit 2004	Ordentliches Mitglied des Vorstandes, von 2004 bis 2010 auch Stellvertretender Vorsitzender der Nietzsche-Gesellschaft e. V.
2004–2006	Mitglied der Bibliothekskommission der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.
2002–2004	Kooptiertes Mitglied des Vorstandes der Nietzsche-Gesellschaft e.V.
2000–2004	Stellvertretendes Mitglied des Konzils und des Fakultätsrats (Philosophische Fakultät) der Universität Greifswald, 2003-2004 ordentliches Mitglied des Konzils.
Seit 1997	Sachbearbeiter im Forschungsdienst der Eidgenössischen Militärbibliothek Bern (Personalreserve GS VBS Stab).

Publikationen / Vorträge / Lehrveranstaltungen

Siehe die gesonderten Verzeichnisse.

Sprachen

Deutsch:	Muttersprache.
Französisch / Englisch:	sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift.
Latein:	gute Lektürekennntnisse.
Griechisch / Hebräisch:	Lektürekennntnisse.
Italienisch	Grundkenntnisse.

Drittmittel

Siehe gesondertes Verzeichnis.

Preise

- 2016 Sonderpreis im Rahmen des Programms „Geisteswissenschaften International“ des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der Fritz Thyssen Stiftung, der VG WORT und des Auswärtigen Amtes für das Buch *Werte. Warum man sie braucht, obwohl es sie nicht gibt*.
- 2012 Friedrich-Nietzsche-Preis des Landes Sachsen-Anhalt.
- 2007 Vreneli-Preis der World Money Fair Berlin für herausragende Beiträge im Bereich der Numismatik und zur Philosophie des Sammelns.
- 2003 „Die Goldene Brille“ / „La lunette d’or“. Preis der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaft.
- 1995 De Wette-Preis 1994 der Theologischen Fakultät der Universität Basel.
- 1992 3. Eligius-Preis der Deutschen Numismatischen Gesellschaft.